

Abortus, die Prostitution u. dgl. in Rechnung zieht, was puncto Moralität geschehen muss, dann sind die katholischen Länder voraus. Das Resultat ist in allweg zu Ungunsten des Protestantismus, und das zu wissen, ist für jeden Katholiken wichtig, aber ebenso wichtig ist besonders für den Polemiker und Apologeten, den Vereinsredner u. dgl., dass er aus dem Buche lernen kann, wie man die Statistik handhaben muss, um durch sie nicht betrogen zu werden. Man spielt mit ihr nur zu leicht wie mit falschen Karten. Der Verfasser verdient für seine Schrift unseren Dank und indem wir ihm diesen abstatten, verbinden wir damit die Bitte, er möge der katholische Statistiker sein, der sich daran macht, eine streng wissenschaftliche Moralstatistik im großen Stile zu schreiben.

Linz.

Dr. M. Hiptmair.

9) **Elementa Philosophiae Aristotelico-Thomisticae.**

Auctore P. Josef Gredt, O. S. B. Vol. I. 293 pag. Romae 1899, Desclée. (Zu beziehen durch die Abtei Seckau in Steiermark). M. 4 = K 4.80.

In gedrängter Kürze enthält dieses neue Lehrbuch die Logik, Ontologie und Naturphilosophie; der zweite Band wird die Psychologie, Theodicee und Ethik bringen. Der Verfasser — Professor der Philosophie am Anselmianum in Rom — steht auf dem philosophischen Standpunkte des heiligen Thomas. Er bleibt dem Meister auch in solchen Lehrpunkten treu, in denen ihn Neuere verlassen haben, z. B. in der Frage über Weinenheit und Dasein, Urstoff, Beziehung. Die Besprechung des Gesetzes von der Erhaltung der körperlichen Kraft und des Entropiesatzes zeigen, dass der Autor auch die moderne Wissenschaft hochschätzt, wenngleich er nicht alle Hypothesen derselben, wie die Urzung und den Darwinismus, annimmt. Das Gesagte genüge, um Gredts Buch als verlässlichen Führer zur Weisheit zu kennzeichnen.

Graz.

Dr. A. Michelitsch, Univ.-Prof.

10) **Die Gottesbeweise** bei Thomas von Aquin und Aristoteles. Erklärt, und vertheidigt von Dr. Eugen Nolfs. Köln 1898, Bache. 305 S. M. 5 = K 6.

Nolfs, der verdiente Aristotelesforscher, erfreut die Leserwelt hier mit einem ausführlichen Commentar zu den 5 Gottesbeweisen des heiligen Thomas, S. th. 1 q. 2 a. 3. Mit Recht spricht N. dem aus der Bewegung genommenen Argumente das stärkste Gewicht zu, wie schon Thomas selbst: „Prima et manifestior via est, quae sumitur ex parte motus“. Auch Aristoteles hatte von diesem Standpunkte aus Gott erkannt als den „unbewegten Beweger“. Der Uebersichtlichkeit wegen hätten wir einige der klaren Angaben des Inhaltsverzeichnisses als Titel in den Text gewünscht.

Dr. A. Michelitsch.

11) **Die Willensfreiheit** und die innere Verantwortlichkeit. Von Dr. theol. Philipp Kneib. Mainz 1898, Kirchheim. 73 S. M. 1.20 = K 1.44.

Kneib erweist die Willensfreiheit hauptsächlich aus der Thatache der fittlichen Freiheit und der daraus hervorgehenden Verantwortlichkeit, welche